



SCHULE SORGLOS

so genial wie du

Adventskalender-Hefte

2012

Heft 3


SCHULE SORGLOS
so genial wie du

Der „Schule sorglos“-Adventskalender
Übungen, Spiele und Geschichten von den Machern des Erfolgs-Coachings für Schüler
Mit freundlicher Unterstützung von Ute Heidorn, www.praxislertraining.de
Angelika Bösche und Angela Stehberger – www.schule-sorglos.de

Mathe-Adventskalenderblatt

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
U	V	W	X	Y	Z				
21	22	23	24	25	26				

Löse die Aufgaben, setze die zum Ergebnis passenden Buchstaben ein, und du erhältst das Lösungswort.

Rechnung		10 - 9	12 : 3	2 x 11	35 : 7	2 x 7	100 : 5
Ergebnis							
= Wort							

Rechnung	73 - 59	81 : 9	33:3	Die Hälfte von 30	Die Hälfte von 24	100 - 99	3 x 7	24 - 5
Ergebnis								
= Wort								

AUFGABE	ERGEBNIS	WORT
Die kleinere Nachbarzahl von 20		
Die zweite Zehnerzahl		
Der vierte Teil von 20		
Zwei weniger als 20		
Das Doppelte von 7		

Das längste Weihnachtswort der Welt



Shlomo hat sich wieder ein neues Spiel für dich ausgedacht. Es heißt: Das längste Weihnachtswort der Welt. Dazu brauchst du nichts außer deiner eigenen Fantasie! Wie das Spiel geht, siehst du hier:



Du denkst dir möglichst lange fantastische Weihnachtswörter aus. Dein/e Freund/in oder deine Familie müssen raten. Du baust das Wort langsam in Silben auf. Nach jeder Silbe dürfen deine Mitspieler raten. Es gibt so viele Punkte zu vergeben wie das Wort Silben hat. Mit jeder Silbe, die dazu kommt, verliert dein Mitspieler einen Punkt. Zum Schluss bekommt er die Punkte, die beim Raten übrig bleiben und notiert diese Zahl auf einem Zettel. Egal ob das Wort geraten wurde oder nicht, danach wird gewechselt. Dein Mitspieler sucht sich ein neues Wort aus und das Spiel beginnt umgekehrt von vorn.

Hier sind ein paar Beispiele:



Ni
Ni-ko
Ni-ko-la-us
Ni-ko-la-us-na
Ni-ko-la-us-na-sen
Ni-ko-la-us-na-sen-spit
Ni-ko-la-us-na-sen-spit-ze

Ad
Ad-vents
Ad-vents-ker
Ad-vents-ker-zen
Ad-vents-ker-zen-docht
Ad-vents-ker-zen-docht-an
Ad-vents-ker-zen-docht-an-zün
Ad-vents-ker-zen-docht-an-zün-der

Weih
Weih-nachts
Weih-nachts-über
Weih-nachts-über-ra
Weih-nachts-über-ra-schungs
Weih-nachts-über-ra-schungs-ei
Weih-nachts-über-ra-schungs-ei-scho
Weih-nachts-über-ra-schungs-ei-scho-ko
Weih-nachts-über-ra-schungs-ei-scho-ko-la
Weih-nachts-über-ra-schungs-ei-scho-ko-la-de



Weihnachts-Matherätsel

 =	 =	 =	 =	 =
<p>Jedes abgebildete Weihnachtsbild bedeutet eine bestimmte Zahl. Schreibe diese Zahl in das passende Kästchen und rechne aus. Mit welcher Rechnung fängst du am geschicktesten an?</p>				
24	-		=	
	.		=	9
	.		=	
	-		=	
	:		=	

2 Weihnachtsrätsel

Kannst du die beiden Weihnachtsrätsel lösen?

Was ist das?

Ich kenne einen guten Mann,
im Winter liebt ihn jedermann.
Doch, wenn die Sommerblumen blüh'n,
kümmert sich kein Mensch um ihn.
Der Mann in vielen Stuben steht
und niemals von der Stelle geht.

Was ist das?

Hat ein weißes Röckchen an,
freut sich, dass es fliegen kann.
Fängst du's mit den Händen ein,
wird es bald geschmolzen sein.



Lösung des ersten Rätsels: Der Ofen

Lösung des zweiten Rätsels: Die Schneeflocke

Weihnachts-Wort-Kreuze

Mit welchen Wörtern kannst du ein Kreuz bilden – zum Beispiel so:

		S		
		T		
K	R	E	U	Z
		R		
		N		

Tipp: Mindestens ein Buchstabe muss in beiden Wörtern derselbe sein.

ENGEL WEIHNACHTSBÄUME CHRISTKIND FLOCKEN

NIKOLAUS WEIHNACHTSMANN KLINGEL

CHRISTBAUM WEIHNACHTSBRATEN GLOCKEN

SCHNEEFLOCKEN SCHNEEMANN

Die Schnecke Eildichnicht

Die Schnecke Eildichnicht hat in diesem Jahr extra auf ihren Winterschlaf verzichtet, weil sie endlich einmal einen Weihnachtsbaum kennenlernen wollte. Davon hatte sie bisher immer nur gehört, ihn aber dann jedes Mal verpasst, weil sie geschlafen hatte.

Also versteckte sie sich bis zum Heiligen Abend hinter dem Holz fürs Kaminfeuer, und erst, als der Baum zum Schmücken ins Wohnzimmer gebracht worden war, kam sie hervor.

Da sie sehr klein war, konnte sie den 2 m hohen Baum nicht bis zur Spitze anschauen. Sie beschloss also, bis ganz nach oben zu kriechen, um alles genau zu erforschen.

Sie legte los und kroch am ersten Tag 50 cm hoch. Nachts musste sie schlafen und im Traum kroch sie zwar weiter, aber aus Versehen wieder 20 cm herunter anstatt weiter rauf.

So ging das jeden Tag. Sie kletterte tagsüber 50 cm herauf, aber nachts, wenn sie träumte, kroch sie wieder 20 cm herunter.

Wie viele Tage hat es gedauert, bis sie oben an der Spitze angelangt war? War dann überhaupt noch Weihnachten?

Lösung:

Sie hat 6 Tage gebraucht, um die Spitze zu erreichen.

Am ersten Tag und in der Nacht kletterte sie 30 cm hoch ($50-20=30$)

Am zweiten Tag und in der Nacht kletterte sie 30 cm hoch ($50-20=30$)

Am dritten Tag und in der Nacht kletterte sie 30 cm hoch ($50-20=30$)

Am vierten Tag und in der Nacht kletterte sie 30 cm hoch ($50-20=30$)

Am fünften Tag und in der Nacht kletterte sie 30 cm hoch ($50-20=30$)

Am sechsten Tag kletterte sie 50 cm hoch und erreichte damit die Spitze.

Es war schon der 29. Dezember, Weihnachten war längst vorbei, aber zum Glück stand der Baum noch bis zum 6. Januar. Eildichnicht hatte also noch genügend Zeit, den Baum zu bewundern.

Ein Weihnachtsrätsel für Ratefüchse

Der Weihnachtsmann steht vor einem Rätsel. Vor ihm liegen drei Säcke, in denen die Zutaten für die bunten Teller der Kinder enthalten sind. Aber irgendein Scherzkeks hat die Beschriftung der Säcke vertauscht. In den Säcken enthalten sind Nüsse, Mandeln und in einem Sack Nüsse und Mandeln gemischt. Aber in keinem der Säcke ist der richtige Inhalt enthalten. Der Weihnachtsmann kraut sich an seinem langen Bart und überlegt, wie er herausbekommt, was in welchem Sack enthalten ist. Dazu will er nur einen Sack öffnen. Kannst du ihm helfen?



Lösung:

Der Weihnachtsmann muss ganz schön überlegen. Dann fällt ihm die Lösung ein. Er greift in den Sack mit der Beschriftung "Mandeln und Nüsse".

Holt er eine Mandel heraus, so ist dies in Wahrheit der Mandelsack. Im Sack mit der Beschriftung "Mandeln" sind dann die Nüsse.

Holt er hingegen eine Nuss heraus, so ist dies in Wahrheit der Nuss-Sack. Im Sack mit der Beschriftung "Nüsse" sind dann die Mandeln. Im übrig bleibenden Sack befindet sich dann die Mischung aus Mandeln und Nüssen.

Die kleine Schneeflocke

Es war einmal ein kleines Wassermolekül, das aus 2 Teilen Wasserstoff und einem Teil Sauerstoff bestand. Es lebte mit Milliarden und Abermilliarden anderer Wassermoleküle in der Nordsee und freute sich seines Lebens. Morgens ging es mit den anderen Wassermolekülen in die Wassermolekülschule und lernte dort alles darüber, was ein Wassermolekül im Laufe seines Lebens alles erleben könne. Das war ganz schön viel und das kleine Wassermolekül staunte nicht schlecht. Es lernte, dass Wasser sich verändern kann, je nach äußerer Temperatur. Es konnte flüssig sein als Wasser, aber auch fest als Eis oder aber unsichtbar als Gas in der Luft herumschwirren. Dann nannte man es Wasserdampf. Es konnte seine Dichte verändern und so im Meer oder im See oder in Teichen mal auf der Wasseroberfläche, mal am Grund des Wasserbodens herumschwimmen. Dazu brauchte es allerdings eine Temperatur von genau 4 Grad. Es erfuhr, dass sich deshalb im Winter, wenn es draußen fror, das wärmste Wasser auf dem Boden der Seen und Teiche befand und deshalb die Fische und Frösche auch hier überwinterten und deshalb nicht sterben mussten, wenn der See oder Teich tief genug waren. Es erfuhr auch, dass es sich an den anderen Wassermolekülen festhalten und so zu einem Tautropfen oder Regentropfen werden konnte. Ach, das kleine Wassermolekül hatte so viel zu lernen. Manchmal rauchte ihm richtig der Kopf.

Das Coolste aber war für das kleine Wassermolekül die Sache mit den Schneeflocken. Es hatte gelernt, dass im Winter, wenn die Temperaturen unter dem Gefrierpunkt lagen, das Wasser in den Wolken zu Eis wurde und dann als Schneeflocken vom Himmel fiel. Dabei kam es darauf an, wie schnell und bei welcher Temperatur die Regentropfen gefroren, denn sie waren mal groß und schwer, mal ganz klein und hart oder auch klein und in wunderschönen Formen. Jede einzelne Schneeflocke war dann ein besonderer Kristall und sah jedesmal anders aus. „Ist das cool!“, dachte das Wassermolekül. „Wenn ich das doch auch mal erleben dürfte.“ Aber im Moment war erst später Herbst und das kleine Wassermolekül schwamm immer noch in der Nordsee und da es draußen langsam stürmisch wurde, schwappte es bei heftigem Sturm mit in einer großen Welle an den Strand. Dann aber wurde es noch einmal wärmer und die Sonne schien hell und warm. So verdunstete Wasser aus dem Meer und stieg als Wasserdampf nach oben. Das kleine Wassermolekül war diesmal dabei. Hui, was die Sonne immer noch für eine Kraft hatte! Es fühlte sich wie eine Rakete, die mit irrer Geschwindigkeit nach oben geführt wurde. Schließlich sammelten sich die Wassermoleküle alle zusammen in einer Luftschicht und bildeten eine Wolke. Immer mehr Wassermoleküle kamen dazu und die Wolken wurden immer dicker. Es wurde auch immer kälter draußen. Das kleine Wassermolekül blickte nach unten. Von hier sah alles ganz anders aus, als es im Meer gewesen war. Die Wolke, in der es sich befand, wurde vom Wind über das Land getrieben. Das kleine Wassermolekül hatte von hier oben eine super Aussicht. Was ihm auffiel, war, dass es auf der Erde so viele

Lichter gab, viele kleine Lichter. Das sah total schön aus. „Warum das wohl so ist?“, fragte sich das kleine Wassermolekül.

Es wurde immer kälter und das kleine Wassermolekül merkte, dass sich die Farbe der Wolke allmählich veränderte und fast einen gelblichen Schimmer bekam. Auch die Luft veränderte sich und bekam einen ganz besonderen Geruch. Und auf einmal spürte es, dass es sich selbst veränderte. Es war nicht mehr so schwer und auch nicht mehr durchsichtig, sondern leichter und weiß geworden. Und als es an sich herunterblickte, sah es: es gehörte zu einem wunderschönen Kristall. „Juchhu, jetzt bin ich in einer Schneeflocke“, jubelte es. Dann löste es sich aus der Wolke und schwebte langsam, ganz sachte vom Himmel hinunter auf die Erde zu. Je näher es der Erde kam, desto deutlicher konnte es erkennen, was die vielen Lichter waren. Die Häuser und Straßen waren alle geschmückt. Und auch viele Bäume in den Gärten der Menschen. Die kleine Schneeflocke segelte und segelte und landete schließlich auf einem Tannenbaum, der ebenfalls mit Lichtern geschmückt war. Hier waren schon viele andere Schneeflocken gelandet, sodass sich eine dicke Schneesicht gebildet hatte. Die vielen Kristalle glitzerten nun ganz geheimnisvoll und wunderschön im Lichterschein. Die Tanne stand dicht an einem kleinen gemütlichen Haus und die Schneeflocke konnte nun durch die Fenster in das Innere schauen. Auch dort strahlte alles in hellem Lichterschein. Ein weiterer Tannenbaum stand dort im Zimmer und er war geschmückt mit Lichtern, Kugeln und lauter kleinen Figuren. Sechs Menschen, große und kleine, standen um den Tannenbaum herum und da das Fenster etwas auf war, konnte die kleine Schneeflocke hören, dass sie gerade anfangen zu singen: „Leise rieselt der Schnee, still und starr ruht der See, weihnachtlich glänzet der Wald, freue dich, Christkind kommt bald.“ Ganz andächtig hörte die kleine Schneeflocke zu und dachte: „Was habe ich für ein Glück, dass ich das alles erleben darf!“



(Angelika Bösche, 2011)



Lustige Weihnachtstextaufgaben

- Die Geschenkpackchen vom Nikolaus kann man in Dreierreihen und in Viererreihen auf den Tisch legen; es geht immer auf. Wenn man sie dagegen in Fünferreihen aufbaut, sind in der letzten Reihe nur vier. Wie viele Packchen hat er im Sack?

Lösung: Zahl muss durch 3 und 4 teilbar sein, aber nicht durch 5, da bleibt ein Rest von 4. 6×4 und 8×3 sind 24, $24:5=4 \text{ R } 4$.

- Tobias wünscht sich eine Lokomotive mit Anhänger. Die Lokomotive kostet 28 €. Mit Anhänger kostet sie 42€. Was kostet der Anhänger?

Lösung: $42-28=14$ Der Anhänger kostet 14€.

- Auf dem Weihnachtsmarkt fährt ein kleiner Zug mit 5 Wagen. In jedem der kleinen Wagen sind nur 8 Sitzplätze. Wie viele Personen müssen *mindestens* mitfahren, damit garantiert kein Wagen leer bleibt?

Lösung: 33

- Sebastian ist 9 Jahre alt, seine Schwester ist 4 Jahre älter, seine Mutter ist doppelt so alt wie die Schwester. Wie alt ist der Weihnachtsmann?
- Theresa füttert jeden Morgen vor dem Frühstück ihr Meerschweinchen. Dafür braucht sie 10 Minuten. Heute, am Nikolaustag, gibt es ausnahmsweise eine 80 cm lange Mohrrübe. Wie lange braucht Theresa jetzt?
- Ich denke mir eine Zahl. Sie hat doppelt so viel Einer wie Zehner und liegt zwischen 20 und 30. Übrigens, an dem Datum ist der Heilige Abend!
- Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien geht die 2. Klasse mit ihrer Lehrerin zu einem Krippenspiel. Die Vorstellung dauert für die Lehrerin eine Stunde. Wie lange dauert sie für 20 Kinder?

Manu, was ist denn das für ein komischer Weihnachtsmann?!



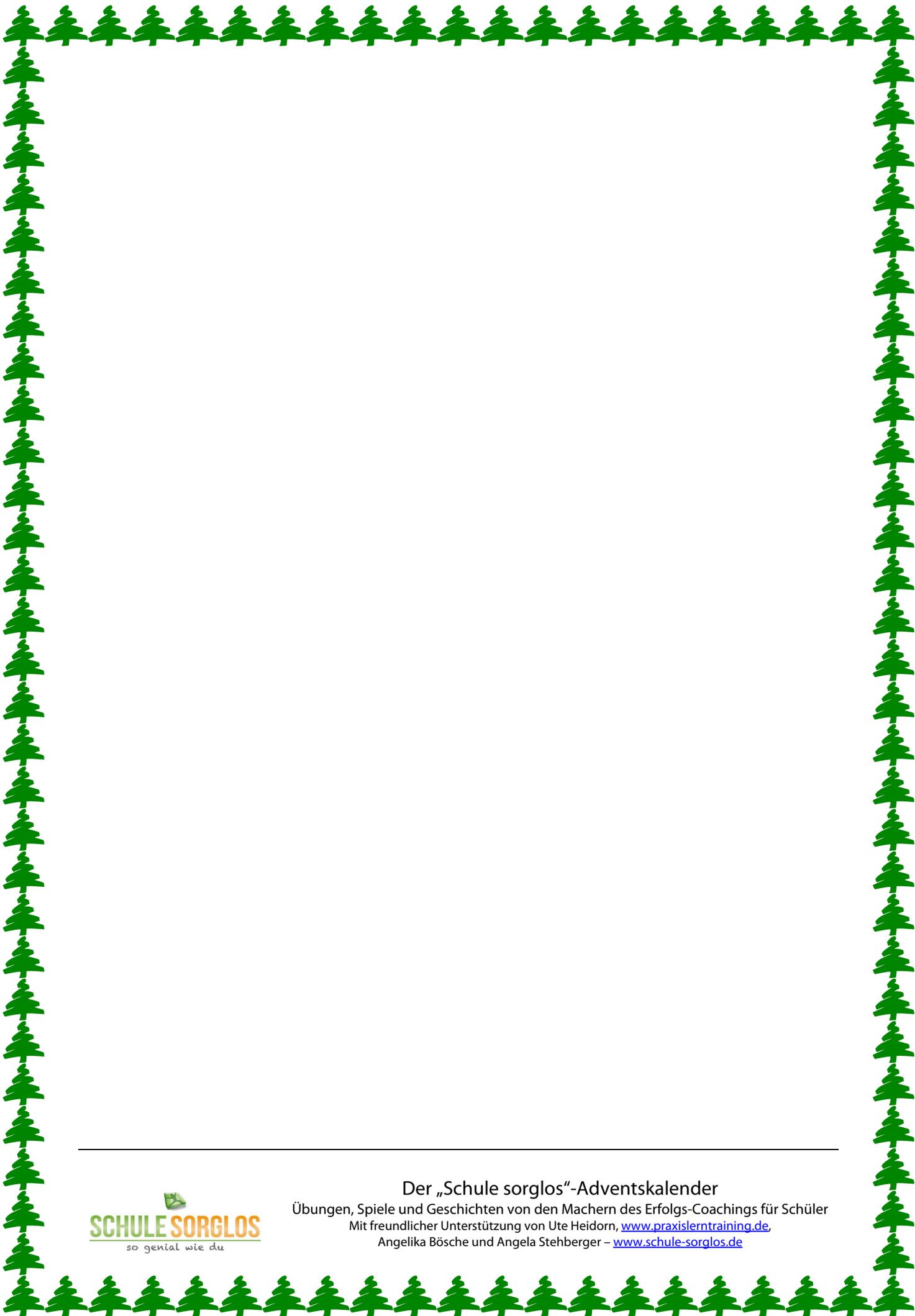
Er behauptet von sich:

Zehn Finger hab' ich an jeder Hand,
fünfundzwanzig an Händen und Füßen.

Lösung: Du musst die Kommas anders setzen, dann bekommst du es heraus!

neßüF dnu nednäH na giznawz dnu - fnüf dnaH redej na
,hci bah regniF fnüF

----- ' /
----- -



Ach du
Schreck!



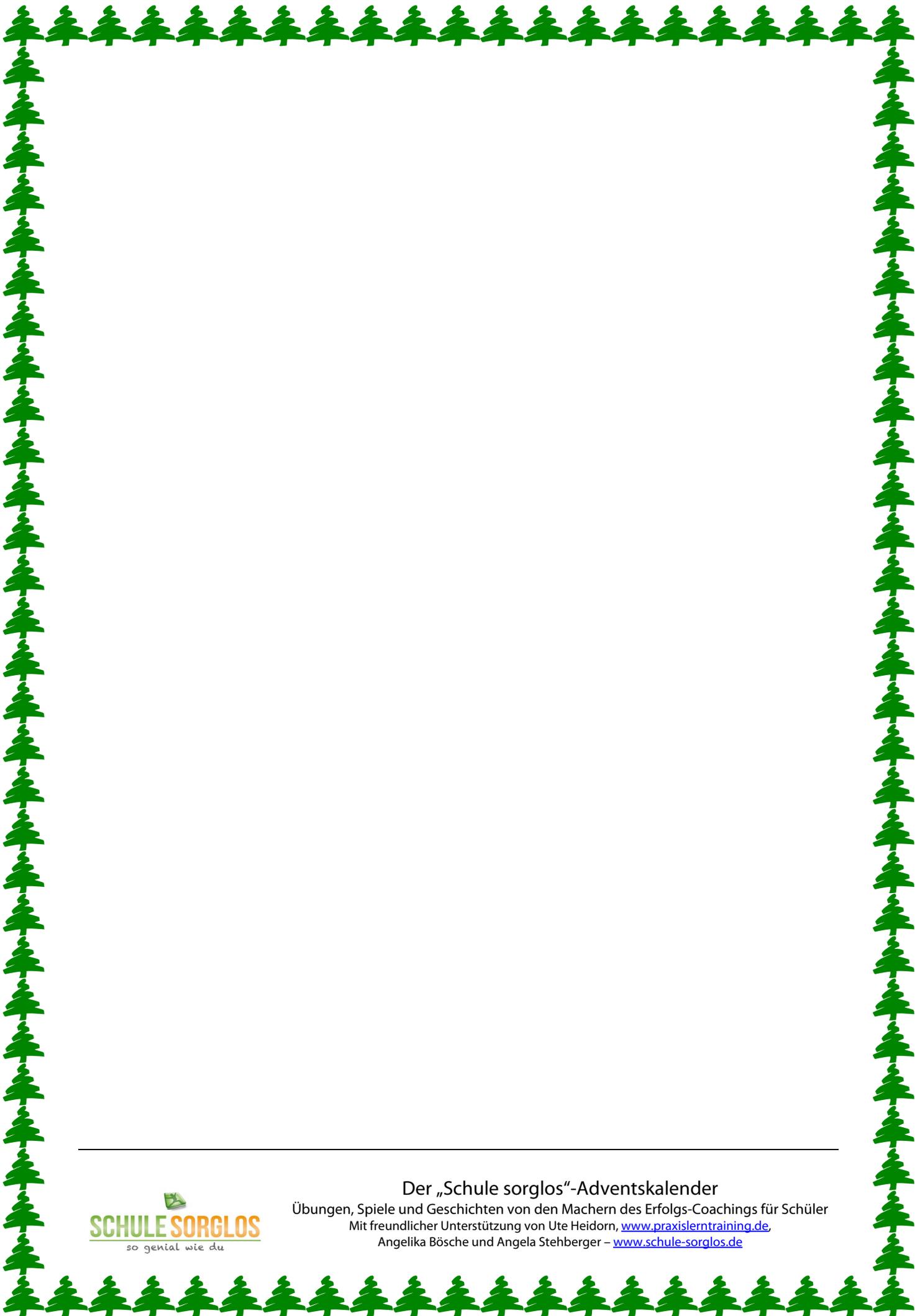
Der Schneepflug war da!

Ach du Schreck! Der Schneepflug hat alles, was so in der Adventszeit passiert, auf die Seite geschaufelt!

Lies vor, was hier zusammengequetscht worden ist:

Sterne basteln
Schnee schaufeln
Schlitten fahren
Schneeburg bauen
Geschenke einpacken
Wunschzettel schreiben
Scheiben kratzen
Gehweg streuen
Schneeballschlacht
ausrutschen
Weihnachtslieder üben
Kekse backen
Karten schreiben
Teig naschen
socken stricken
spazieren gehen





Barbaratag



Oh je, was ist denn jetzt los? Draußen ist es bitterkalt, und trotzdem hat Mutter sich mit Handschuhen und der Gartenschere auf den Weg in den Garten gemacht. „Komm mit, Peter, Du kannst mir tragen helfen.“

Mutter schneidet von den Kirschbäumen Zweige ab. Peter schaut sie ungläubig an. Kahle Zweige abschneiden? Mitten im Winter? So ein Unsinn.

Mutter lacht. „Schau nicht so ungläubig, Peter, heute ist Barbaratag.“

Die heilige Barbara zählt zu den 14 Nothelfern und ist Schutzpatronin für Feuerwehrleute, Glocken und auch für das Wetter. An ihrem Namenstag, dem 4. Dezember, schneidet man Birken-, Haselnuss-, Kirsch-, Apfel- oder Kastanienzweige ab, um diese daheim in eine Vase mit Wasser zu stellen. Die Vase wird an einen warmen Platz gestellt.

An Heilig Abend sollten die Barbarazweige dann in voller Blüte stehen. Das sieht wunderschön aus und bringt Glück im neuen Jahr!



Der vergessliche Knecht Ruprecht

Hier hat doch Knecht Ruprecht die Anfangs- und Endbuchstaben von einigen Weihnachtswörtern in seinem großen Sack vergessen. Nun grübelt er, wie die Wörter wohl heißen? Kannst du ihm helfen?



?dven?

?eiligaben?

?eihnachtslie?

?ebkuchenher?

?arzipankartoffe?

?ikolausaben?

?rippenspie?

?annenbau?

?uge?



Sternenralley

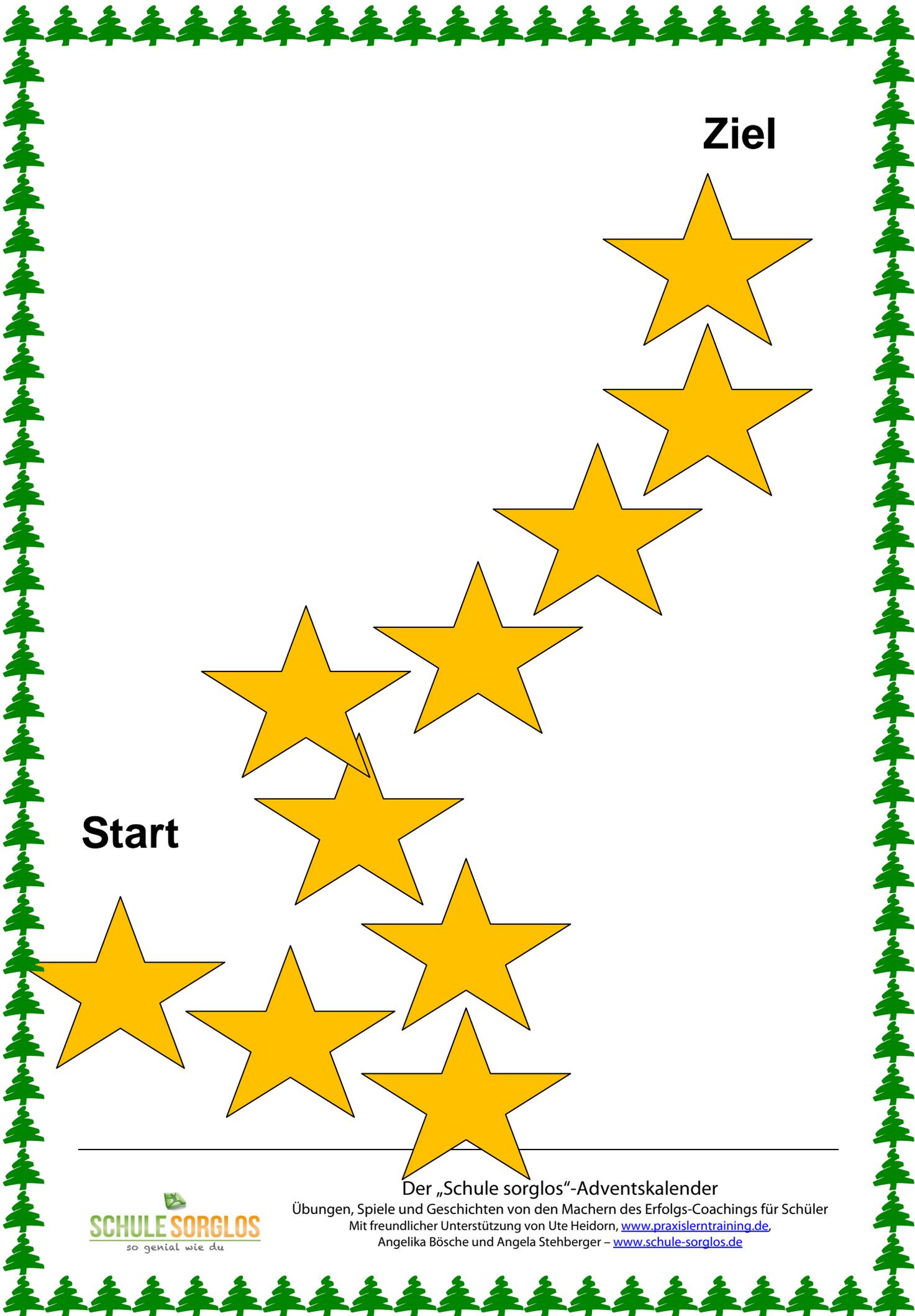
Ein Adventsspiel, für 2 bis 6 Personen, bei dem du nebenbei zum „Kopfrechnen-Ass“ wirst:

Alles, was du brauchst, sind Spielfiguren für die Anzahl der Mitspieler, 3-6 Würfel (das kannst du dir selber aussuchen, je nachdem, wie gut du im Rechnen werden möchtest) und das Spielfeld auf der nächsten Seite. Vielleicht kannst du es auf Kartonpapier ausdrucken oder laminieren, d.h. in eine Plastikfolie einschweißen. Wenn du kein Laminiergerät hast, manche Schreibwarengeschäfte bieten so etwas an.

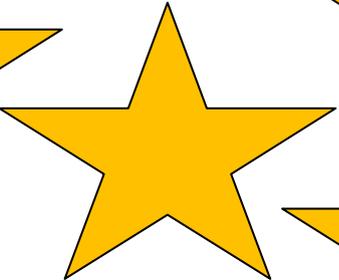
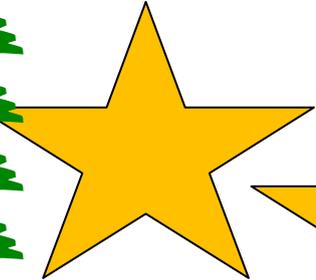
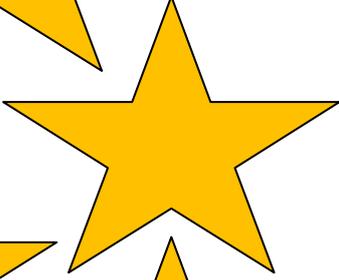
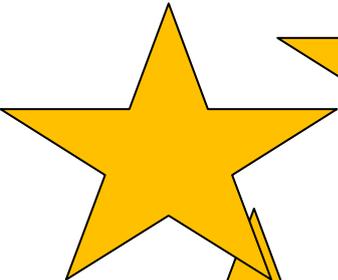
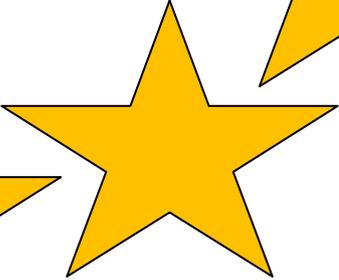
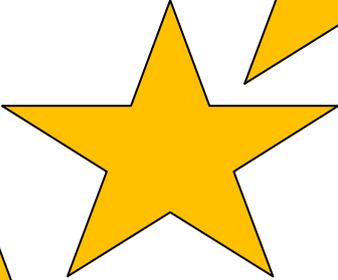
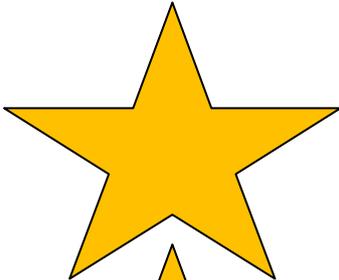
Nun kann es los gehen:

Das Spiel geht ganz einfach. Ausnahmsweise darf einmal der älteste Spieler anfangen. Er würfelt mit der vereinbarten Würfelzahl und zählt seine Punkte zusammen. Wenn er ein gutes Gedächtnis hat, kann er die Punktzahl im Kopf behalten. Sonst schreibt er sie bei mehreren Mitspielern lieber auf einen kleinen Zettel. Jetzt ist der nächste Spieler an der Reihe und würfelt und rechnet seine Punktzahl aus. So geht es weiter, bis alle Mitspieler gewürfelt haben. Nun darf sich der Spieler mit der höchsten Punktzahl auf das erste Sternfeld ganz vorn hinstellen. Er hat diesen Stern erobert. Alle anderen Mitspieler stellen sich auf demselben Stern weiter nach hinten. Jeder weitere Stern muss auf dieselbe Art neu erobert werden. So geht es weiter, bis zum letzten Stern vor dem Ziel. Hier müssen alle Mitspieler so lange würfeln, bis alle Augen den gleichen Wert haben, also z. B. bei 3 Würfeln 3 Sechser oder 3 Fünfer oder drei Vierer usw. Wer hierfür die wenigsten Würfel benötigt, hat das Spiel gewonnen. Dabei ist es egal, ob man einen Einser-, Zweier-, bis Sechserpasch gewürfelt hat.

Viel Spaß beim Spielen!



Ziel



Start

„Onkel Otto“

(hier in der Weihnachtsversion)



Jeder Spieler schreibt auf das Blatt Papier (Vorlage siehe nächste Seite) in die erste Spalte den Namen einer Person, die allen bekannt ist ("Onkel Otto, Herr Maier, Lisa..."). Dann faltet er das Blatt einmal hinter diese Spalte und gibt es an den neben ihm sitzenden Mitspieler weiter. Anschließend schreibt jeder Spielpartner auf das Blatt, was die Person, deren Namen jetzt verdeckt ist, tut ("sitzt, rennt, weint..."). Wieder wird das Blatt an der Spalte nach hinten gefaltet und an den Nebenmann weitergegeben. Jetzt geht es darum, wie es sein könnte, z. B. lustig, nass, flauschig. In der letzten Runde schreibt jeder Spielpartner auf, wo diese Tätigkeit durchgeführt wird ("in der Badewanne, auf einem Baum...").

In der Weihnachtsversion geht es darum möglichst viele Namen und Wörter durch weihnachtliche Wörter zu ersetzen, z. B. Christkind, weihnachtlich, geschmückt, fliegt, schwebt, Christbaum ...

Viel Spaß und eine schöne Weihnachtszeit!



